

AA
ILF
4009



9811291

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Angesichts des Leids an Gott glauben? :
zur Theologie der Klage / Gotthard Fuchs (Hrsg.). –
1. Aufl. – Frankfurt am Main : Knecht, 1996
NE: Fuchs, Gotthard [Hrsg.]
ISBN 3-7820-0742-5

1. Auflage 1996. Alle Rechte vorbehalten.

Printed in Germany.

© 1996 by Verlag Josef Knecht – Carolusdruckerei GmbH,
Frankfurt am Main

Umschlaggestaltung: Atelier Warminski, Büdingen

Satz: Offizin Wissenbach, Würzburg

Druck und Bindung: Druckerei Wagner GmbH, Nördlingen

⊗ Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier

ISBN 3-7820-0742-5

INHALT

Einführung 7

TEIL I

ZUR FRAGESTELLUNG HEUTE

GERD NEUHAUS

★ Menschliche Identität angesichts des Leidens.
Wonach fragt die Theodizeefrage? 17

GOTTHARD FUCHS

»... lautlos geschrien, daß es anders sein soll«.
Theologische Anmerkungen zur Dichtung Paul Celans 53

TEIL II

GEFÄHRLICHE ERINNERUNGEN

★ WALTER GROSS

»Trifft ein Unglück die Stadt, und der Herr war nicht
am Werk?« 83

WALTER GROSS

Ein Schwerverkranker betet. Psalm 88 als Paradigma 101

INHALT

Einführung	7
----------------------	---

TEIL I

ZUR FRAGESTELLUNG HEUTE

GERD NEUHAUS

Menschliche Identität angesichts des Leidens.

Wonach fragt die Theodizeefrage?	17
--	----

GOTTHARD FUCHS

»... lautlos geschrien, daß es anders sein soll«.

Theologische Anmerkungen zur Dichtung Paul Celans	53
---	----

TEIL II

GEFÄHRLICHE ERINNERUNGEN

WALTER GROSS

»Trifft ein Unglück die Stadt, und der Herr war nicht
am Werk?«

83

WALTER GROSS

Ein Schwerkranker betet. Psalm 88 als Paradigma . . .

101

RAINER DILLMANN
Durch Leiden Gehorsam lernen? Zur Frage nach
einem guten Gott und dem Bösen in der Welt aus
neutestamentlicher Sicht 119

GOTTHARD FUCHS
»Wir sind sein Kreuz«. Mystik und Theodizee 148

TEIL III
SYSTEMATISCHE PERSPEKTIVE

GEORG LANGENHORST
»Zuviel warum gefragt«. Die Hiobsgestalt bei
jüdischen Dichtern unserer Zeit 187

KARL-JOSEF KUSCHEL
Ist Gott verantwortlich für das Übel? Überlegungen
zu einer Theologie der Anklage 227

»Und alle Fragen offen«? Ein Nachwort 262

Die Autoren 267